Verzollen und Schmollen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-437466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verzollen und schmollen.

Tem Tarif vom neuen Zolle fehlt ja doch die freudenvolle Zuversicht, daß bessern solle nach dem neuen Protokolle über was ich selber grolle. Ganz besonders Zoll für Wolle ärgert die gerechten Weber; schlägt den Spinnern auf die Leber. Und die Müller hin und wieder finden die Gebühr zu nieder und die Mittel für die Nahrung machen nämliche Erfahrung. Besser zwicken thät sich schicken die tabakigen Fabriken. Anderseits Konfektionen schreien auf, man soll sie schonen. Den Vereinen von Gewerben darf der Zöllner nichts verderben, sonst erinnert er noch eher an die alten Pharisäer. Auch den Wirten und den Bauern ihre Existenz versauern und die Krämer hinterschieben, kann entschieden nicht belieben. Unser Zoll soll besser kämpfen und die Defizite dämpfen. Was wir nötig haben sollen, bitte lieber nicht verzollen; was wir gar nicht brauchen müssen, sei mit schönem Geld zu büßen. Nötig ist es sehr in Sachen, Allen Alles recht zu machen und wir wünschen guten Grundes, Glück dazu, dem Rat des Bundes.

Briefkasten der Redaktion.

Puck. Besten Dank. — **Spatz.** Immer ein wenig Geduld, 's kommt schon. **C. B. i. Z.** Ja, das gibt ein hübsches Verslein, die Zeloten können sich's merken, wie Fig. zeigt. Gruß! **Lerche.** Besten Dank. Nur so weiter! **Hilarius.** Es war notwendig, diese Dinge noch einmal zu bringen, man kann sie nicht genug persifflieren. Gruß! **Falk.** Gerne acceptiert. Dank! **M. F. i. Z.** Wenn Sie den lebhaften Gang der Kriegsereignisse in Südafrika so recht verfolgen wollen, so schauen sie sich das interessante Theaterstück „Chamberlain" an, das nächsten Sonntag im Centraltheater wiederholt gespielt wird. — Eine getreue Wiedergabe verschiedener Episoden in Transval, ebenso die Ratlosigkeit bei sprichwörtlichem, englischem Dochmut in London sind treffend beleuch et. — **P. R. i. O.** Warum denn nicht? Das kam uns jüngst auf einem Züricher Tram vor, daß der Kondukteur rief: „Wollen die Herren den Frauenzimmern Platz machen!" (Auf bezahlten Sitzplätzen nämlich, nachdem der Kondukteur alles hereinlaufen ließ, bis man sich nicht mehr rühren konnte). Es scheint, daß das Täfelchen „besetzt" nur zum Staat da ist. — **H. M. i. Z.** Vom neuen Dübendorfer Evangelium haben wir auch gehört: Der Teufel fährt in die Säue! (Ganz wie bei den Geraenseern). Wer also Schweinefleisch ißt, ist des Teufels. Darum sollen alle Schweine abgeschafft, Gefäße mit Schweineschmalz in die Erde vergraben werden! Wir müssen gestehen, daß vorher lieber mit anderen Schweinereien sollte abgefahren werden. Und das „Sauglück", wo sollte das denn herkommen? — **F. B. i. A.** Solch' erheiternde Wortbildungen entstehen oft ganz ungesucht. Wenn Sie z. B. annehmen, der Bierbrauer Spieß in Luzern würde das bürgerliche Bräuhaus in Pilsen zum eigenen Betriebe erwerben, so würde dabei ein spießbürgerliches Gebräu herauskommen, oder nicht? **S. T. i. F.** Wie lange die Trölerei noch dauern wird, bis die Stadt Zürich das schön gelegene Fluntern-Quartier durch Ankauf der Z. Z. B. einmal gebührend berücksichtigt, können wir nicht sagen. Liegen lassen aber kann sie das Projekt sowieso nicht, einige Franken hin oder her spielen da keine Rolle, wo Verkehrsinteressen gebieterisch ein Eingreifen verlangen. — **Fritz.** Wir sind nicht Ihrer Meinung. Der Mörder Piva hat nur ein Leben, ist aber zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, einmal in Freiburg, das anderemal in Luzern. Das wäre ein Fressen für eine Lebensversicherungsgesellschaft. Sie könnte zwei Polizen machen und für beide sich die Prämien bezahlen lassen. Stirbt der Malefikant, so braucht sie nur einmal die Versicherungssumme zu bezahlen und könnte sich eventuell die richtige Zahlung der Prämien für die zweite Polize durch Kürzung auf der erst'en Ausrichtung sichern, bis P. zum zweitenmale stirbt!!! — **A. R. i. M.** Das ist noch gar nichts. Aber eine Frau Protzin kam jüngst zum Optikus, um sich einen Thermometer für ihren Gemahl zum Geburtstage zu kaufen. Auf des Optikus Frage, ob sie einen Thermometer mit Quecksilber wünsche, antwortete sie entrüstet: „Was dänked Sie eigetli? I will eine mit Queckgold!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Seiden-Fahnen Adolf Grieder & Cie., Zürich

Fahnen-Seiden Adolf Grieder & Cie., Luzern

Geeignet für Institut, Anstalt oder Fremden-Pension.

Zu verkaufen. Zu verkaufen.

Der schönst gelegene Landsitz am Zürichsee
mit grossem Garten, Seefront, 200 Met. laufendem Brunnen etc. Nähe von Dampfschwalben- und Bahn-Station. — Anzahlung n. Uebereinkunft. — Off. unt. Chiffre J. K. 100 an die Exp. d. Bl.

Praktikol!

Erspart alles Wichsen u. Blochen der Fussböden! — Konserviert Linoleum! — Prachtvoller Glanz ohne Glatte! Gestattet feucht. Aufwischen! Holzstruktur sichtbar! Bei jedem Boden anwendbar! Sofort trocken! Völlig geruchlos! Grösste Haltbarkeit! (Viele Monate.)

Verlangen Sie Prospekte bei den alleinigen Fabrikanten

Lendi & Co.
Fraumünsterst. 17
Zürich I.

Man achte genau auf den gesetzl. geschützten Namen „Praktikol" und die Firma, da minderwertige Nachahmungen existieren.

Depôts: Droguerien: Fleischmann, Konradstrasse 39; Guggenbühl, Stampfenbachstr. 7; Gerig, Hottinger Bazar; A. v. Büren in Zürich; Stahel-Uzler, Uster.

Kräftigungsmittel.

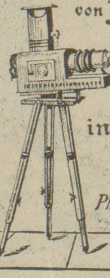
Herr Oberstabsarzt **Dr. med. Ruff** in **Möhringen** (Baden) schreibt: „Trotz der kurzen Zeit, während der ich das Haematogen in seiner Wirkung beobachtet, habe ich so auffallende Heilsresultate wahrgenommen, **dass ich Ihr Präparat unter allen tonischen in die erste Reihe stelle.** Ich fand besonders eklatante Erfolge bei einem infolge chronischen Bronchialkatarrhs mit schlimmsten Erscheinungen ganz herabgekommenen 58-jährigen Manne, der jetzt nach 4 Wochen fast nicht mehr hustet und wieder frische Gesichtsfarbe bekam."

Herr **Dr. med. Grill** in **Ludwigsburg** (Württemberg): „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **Lungenschwindsüchtigen** angewandt. **Die appetitanregende Wirkung war gleich auffallend für Arzt und Patient.** Die Gewichtsabnahme (in 4 Wochen 18 Pfund) hörte im Verlaufe der Kur vollständig auf." Depots in allen Apotheken. 1-9

Nicolay & Co., Zürich.

30-6 H 478 Z

Projektionsapparate
für alle Beleuchtungsarten
von Frs. 47 an.



Bilder in grösster Auswahl
Frs. 1.25.
Photogr. Vergrösserungsapparate.

LATERNA MAGICA
R. GANZ
BAHNHOFSTRASSE 40
ZÜRICH
Preiscourant gratis u. franco.

1910-1

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT der SCHWEIZ
LODEN J. NÖRR Zürich Bahnhofstr. 77
4-5

Zahngebisse, Gold, Platin
kauft 33-6
Nüchem-Leuthold, Zürich I
Schweizerhofgasse Nr. 3, Limmatquai

Pariser Gummi-Artikel
Ia. Vorzug-Qualität
versendet franko geg. Nachnahme oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr. per Duzend 6-52
Aug de Kennen,
Zürich I.

Repariren von Schmucksachen in Phantasie-, Trauer-Bijouterie, 42-5 Ballfächern und Nipp-Gegenständen, wie v. Uhrenschalen, Brillen, Zwickern. Broschen-Nadeln à 20 Cts. — Vergolden u. Versilbern, Prompte Bedienung. Bill. Preise. **M. Ed. Müller,** Gold- und Silberarbeiter, Gemeindestrasse 53, **Zürich V** (Hottingen).

Erfindungs-Patente
Muster- u. Markenschutz durch d. Patentbureau
J. Aumund, Ing., Zürich I,
Werdmühlegasse 17 p (Bahnhofstr.).

Wer auswandern oder sonst überseeisch reisen will, wende sich behufs aller nötigen Auskünfte an **E. Seiler,** Usteristraße 1, am Linthescherplatz, **Zürich.** Vertreter der General-Agentur Rommel & Cie. in Basel. 45-5

„Der Nebelspalter"
kostet Vierteljährlich Fr. 3.